

Nach dem Abi erst mal in die Welt - Option "Bundeswehr"

Beitrag von „Eugenia“ vom 28. März 2016 19:38

Ich habe auch in unserem Kollegium die Erfahrung gemacht, dass viele Kollegen auf das Thema Bundeswehr massiv abwehrend reagieren nach dem Motto "Die suchen nur Nachwuchs als Kanonenfutter" / "Die Schüler werden dazu verleitet, einen Beruf zu ergreifen, dessen primäres Ziel das Töten ist, und das wird verharmlost" usw. Ich halte eine solche Einstellung für massiv einseitig und nicht vertretbar. Natürlich impliziert der Beruf Soldat auch einen möglichen Kriegseinsatz oder Einsatz in Krisengebieten und ist sicher einer der Berufe, bei dessen Wahl man sich sehr klar über die Risiken und Aufgaben sein sollte, die auf einen zukommen. Ich hatte auch schon Schüler/innen, die sich dafür entschieden haben, zur Bundeswehr zu gehen, und ich habe mit einigen davon auch über ihre Berufswahl gesprochen. Keiner / keine von ihnen war naiv-blauäugig, alle hatten sich durchaus genau informiert, was das für sie bedeutet. Pazifismus ist eine tolle Sache - aber wir leben nun mal in keiner friedlichen Welt und ich frage mal die "oh Gott, Bundeswehr, wie furchtbar" Fraktion: was ist denn im Ernstfall? Bei den momentanen Krisenherden, die immer näher rücken, keine naive Frage, wie ich denke.